

Hedwig Klostermann
20.2.18
Paul Niessen Str. 44
50969 Köln
Hebamme

Köln, den

Bericht über das TBA Training in Atiavi/ Ghana an der Ketalagune

In der Zeit vom 6. November 2017 bis zum 1.12.2017 habe ich den zweiten Teil des TBA Trainings in Atiavi geleitet.

Dieses Training wurde möglich durch die Unterstützung von engagement global und diverser persönlicher SpenderInnen.

Meine Kollegin vom ersten Teil, Angelika Schulz, konnte krankheitsbedingt nicht mit nach Ghana fliegen. Die ghanaische Kollegin Genevieve hatte nach langer Mutterschutzpause ihre Arbeit in Atiavi kurz vor Beginn meiner Arbeit wieder aufgenommen.

Da sie Hebamme und Krankenschwester ist und im Health center eine Kollegin erkrankt war, konnte auch sie leider nur unregelmässig den Unterricht mitgestalten.

Insgesamt sind zum 2. Teil des Trainings 19 TeilnehmerInnen ganz regelmässig gekommen .

Wichtigste Themen dieses Teils sind Geburtshilfe und geburtshilfliche Notfälle, Prävention dieser Notfälle , Versorgung und Betreuung des Neugeborenen nach der Geburt und in den ersten Lebenswochen .

Natürlich wurden die Lehrinhalte des ersten Trainingsteils (Schwangerschaftsvorsorge, Schwangerschaftserkrankungen) intensiv wiederholt ,damit die Erkennung von Risiken in der Schwangerschaft gefestigt wird . Dadurch soll die frühzeitige Verlegung dieser Frauen in eine Klinik oder zu einer Hebamme gewährleistet werden.

Ich bin zusätzlich in diverse Ortschaften gegangen, gefahren oder mit dem Boot gefahren um Schwangerenvorsorge mit meinen TeilnehmerInnen direkt vor Ort durchzuführen. Bei der Abschlussprüfung haben dann auch alle bestanden, viel Basiswissen wurde gelernt und verinnerlicht.

Begleitend habe ich diverse Gespräche mit dem Direktor des Gesundheitsamtes für die Voltaregion bzw. auch seiner Stellvertreterin geführt, um über diese Ausbildung, ihre Grenzen und Weiterentwicklung zu beraten.

Das grundlegende Problem ist natürlich ein eklatanter Hebammenmangel vor Ort. Hier wurde besonders begrüsst, dass unser Verein TYSGI e.V. bereits einer Frau, Mazi Atigsogbui, die Ausbildung zur Hebamme finanziert.

Ausserdem fand auch ein Gespräch in grosser Runde mit den Dorfältesten, dem Chief und dem Essemblymann der Gemeinde mit der vertretenden Direktorin des Gesundheitsamtes statt. Ein längst überfälliger Schritt, um sich über die lokalen Probleme vor Ort direkt zu unterhalten und Verbesserungen zu besprechen.

.

Zum Abschluss gab es ein grosses Fest, ein riesiges DANKE an alle deutschen Unterstützer und die grosse Bitte an uns, bald wiederzukommen.